

Paul Burkolter

Uf eigete Füess

Volksstück in vier Aufzügen

Besetzung 7D/6H

Bild in Andeutung

«Du bringsch die Gschicht ömel nid i s Greis, wenn mir mit üser Meinig nid usrück.»

Im Zentrum der Handlung steht der Alltag der Familie auf dem Bauernhof Hübeli. Hans und Susann kämpfen mit den Herausforderungen ihres familiären Lebens. Ihr Sohn Kari steht vor der Entscheidung, entweder das Lehrerseminar zu besuchen oder Elektriker zu werden. Hans möchte Kari die Freiheit lassen, seinen eigenen Weg zu wählen, während Susann strikt auf eine akademische Laufbahn besteht. Zusätzlich zum familiären Druck entwickelt sich eine Geschichte um Käti, ein junges Verdingkind, das bei der Familie Walter arbeitet. Ruth, eine enge Vertraute der Familie, möchte Käti eine Ausbildung als Haushaltungslehrerin ermöglichen. Doch Susann, die das Mädchen eher als Last sieht, zeigt wenig Interesse an Kätis Zukunft. Trotz aller Schwierigkeiten formt sich langsam die Möglichkeit für Käti, dem einfachen Leben zu entfliehen und eine Ausbildung zu beginnen, was von den Familienmitgliedern unterschiedlich aufgenommen wird.

«Im Läbe zellt ume das, was eine leistet.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Gegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Hans Walter (147)</i>	Bauer auf dem Hübeli
<i>Susann (151)</i>	seine Frau
<i>Fritz (55)</i>	Sohn von Hans und Susann
<i>Kari (167)</i>	Sohn von Hans und Susann
<i>Hedi (58)</i>	Frau von Fritz
<i>Käti (152)</i>	Verdingkind
<i>Ruth Wirth (155)</i>	Haushaltungslehrerin
<i>Ideene Schaggi (124)</i>	begabter Bauer
<i>Chüngeli Anni (55)</i>	praktische Bäuerin
<i>Schnyder Ruedi (46)</i>	sypmathischer Bauer
<i>Hächler Ferdu (48)</i>	ein Bauer
<i>Luise (31)</i>	Frau Oberamtmann
<i>Rös (25)</i>	ihre Tochter

Personenbeschreibung

<i>Hans Walter</i>	Ist gut sechzig Jahre alt, leicht kränkelder, alternder Typ, sehr friedliebend.
<i>Susann</i>	Ist einige Jahre jünger als Hans und eine energische Befehlsperson.
<i>Fritz</i>	Ist ein ruhiger, abwägender Mensch.
<i>Kari</i>	Hat mehr Temperament als Fritz.
<i>Hedi</i>	Ist gütig, nicht sehr bejahend.
<i>Käti</i>	Füllt in aller Bescheidenheit ihren Platz im Leben aus.
<i>Ruth Wirth</i>	Füllt in aller Bescheidenheit ihren Platz im Leben aus, weiss noch zu lenken.
<i>Ideene Schaggi</i>	Ist ein urchiger und begabter Bauer, mit trockenem Humor.
<i>Chüngeli Anni</i>	Ist die praktische Bäuerin.
<i>Schnyder Ruedi</i>	Wirkt sympathisch.
<i>Hächler Ferdu</i>	Ist ein alter Fuchs.
<i>Luise</i>	Stellt sich aufgeputzt zur Schau.
<i>Rös</i>	Stellt sich aufgeputzt zur Schau.

Falls möglich sollten alle Darstellerinnen ausser Luise und Rös (und Susann im vierten Aufzug) in einer Tracht auftreten.

Bühnenbild

Beim ersten Aufzug steht links auf der Bühne ein Bauernhaus und rechts ist eine Hofstatt. Der Hintergrund stellt eine Landschaft dar. Vor dem Haus steht eine Bank, wenn möglich noch ein Tischchen mit Blumen. Der zweite Aufzug spielt in einer einfachen, währschaften Bauernstube. Links in der Ecke steht der Ofen, daneben ein Wäschehalter, an dem etwas Kinderwäsche hängt. Rechts steht ein Tisch mit drei, vier Stühlen. Ein Tischtuch, einige Blumen verschönern das Bühnenbild. Der dritte Aufzug spielt in einer neueren Bauernstube, jedoch ohne das Wäschegestell. Der vierte Aufzug spielt wieder in derselben Stube wie der zweite.

1. Aufzug

Vor dem Bauernhaus auf dem Hübeli. Hans kommt verärgert aus dem Haus. Sein Marschieren ist etwas gehemmt, verursacht von vielem Leiden. Er hält eine Zeitung in der Hand.

Hans: Gäng muess öppis gchiflet sy! Hüt louft dr Chübel über, will dr Kari no nid hei isch vom Turnexame. Derby isch es s letzte i syr Schuelzyt.

Susann: **tritt erbost mit einem Vesperkorb aus dem Haus** Das isch mir no einisch glych! Das Bürschтели het do z sy. Weni muess dra sy, het dä nüt i dr Wält ume z haloudere! Mir hei süsch scho Lüt gnue im Hus, wo me nid vor s Dachtrouf use darf schicke.

Hans: **wie geschlagen.** Ume geislet.

Susann: Drum batterisch mir das Bürschтели nohe, so bhäng as es do isch! Sie si uf em Händöpfelplätz doch nid grückt, wieni s vorgseh ha. U jetz säge dr s no einisch, i ha eifach nüt do uf däm Elektrlike! Du gisch jo sälber zue, dä Kari hätt Grütz gnue im Chopf für i s Seminar.

Hans: E Mueter, das muess doch nid scho hüt us dr Fuhre glüpft sy.

Susann: Du bringsch die Gschicht ömel nid i s Greis, wenn mir mit üser Meinig nid usrücke.

Hans: Üsi Meinig, seisch?

Susann: Du weisch, wieni i der Sach danke.

Hans: Wäge däm chunnt das em Bueb einewäg nid gläge.

Susann: Wenn du dezidiert wärisch wien ig, gub es keis Hüschт oder Hott.

Hans: Chly öppis sött dr Bueb o z säge ha derzue. Är muess jo schliesslig e Bruef lehre u nid mir.

Susann: Spiel ume nid wider dr guet Vater! S Yspanne isch gäng no a üs.

Hans: I gibes zue. Aber du weisch jo, dr Kari begährт gar nid Schuelmeischter z wärde.

Susann: Derfür hani das im Plan gha scho syt Jahre. U derby blybts! **Geht mit Vesperkorb rechts ab.**

Hans sitzt auf die Bank und entfaltet die Zeitung.

Nach kurzer Pause kommt Hedi mit einer Wolldecke aus dem Haus, wickelt sie Hans um die Beine und knöpft ihm den Rock zu.

Hedi: Vater, erchelt di ume nid do usse.

Hans: Hedi, um die ume isch das fasch nid müglig.

Hedi: So, jetz bisch ypackt, wie ne Eskimo.

Hans: Du verbybärbelisch mi no.

Hedi: **sitzt zu Hans.** Chly darf i das scho, gäll?

Hans: I ha dr nüt derwider, wenn du derdürwille s Zudirluege nid versuumsch.

Hedi: Hätts öppis z säge, wen a mir no meh Ungrads blybti bhange?

Hans: **bekümmert.** Worum grüblisch du o gäng a söligem ume? Du hesch doch gar kei Grund. Syt dreine Wuche isch dys vierte Ching do, gsung wien e Fisch u hälluf wie die erste drü. Das isch e gfreuti Sach. Dänk chly meh a das.

Hedi: Du chasch scho säge.

Hans: Hedi, häb mr jetz Muet u Vertraue, u mach dr Fritz nid z chummere.

Hedi: **steht auf und wendet sich traurig von Hans.** Vater, mängisch dankeni weniger a das alls, weder a mys bständige im Wägsy bi dr Mueter.

Hans: E du guets Froueli, lue doch das nid so stober a. Schliesslig bini de o no do.

Hedi: Gott Lob!

Hans: U mir bisch nid im Wäg.

Hedi: I weiss es. **Pause.** Ume lue, öppe düecht es mi glych, i loufi ganz mueterseelenelei überne längi, längi, chalti Strass.

Hans: **kopfschüttelnd.** Das begryfeni nid. Mir hange jo alli a dir, wie d Chläblüüs.

- Hedi:* Worum het mir de byr Mueter niemer d Stange? Nid emol dr Fritz?
- Hans:* Dy Ma isch äbe kei Dryfahri.
- Hedi:* Drum düecht es mi gäng, syt i do uf em Hübeli bi, d Mueter stangi wiene Flueh i däm Hus inn! U mir angere gumpi wie Zwärgli um seie ume. **Seufzt.** Das drückt.
- Hans:* Verbohr di nid z fasch i das, du muesch di jo nid so lang dryschicke.
- Hedi:* Wie du. Sägs ume fertig. Vater, i weiss wohl, ass du ume wäge däm vorzytig chrächelig worde bisch. U hüt zwickt me mir d Würzen ab.
- Hans:* Du gsehsch eifach Gspänster.
- Hedi:* Angst hani ömel Tag u Nacht.
- Hans:* **aufstehend.** Das söttisch äbe nid, süsch dröölisch du nie keini grosse Steine us dym Wäg. **Fasst ihre Rechte.** Aber das bringe mir zwöi fertig, meinsch nid?
- Ruth:* **liniks auftretend, dann stehenbleibend.** Wie uf emene Ankerbild stöht dir zwöi do!
- Hedi:* **erfreut.** Ruth, du chunnsch zu üs?
- Begrüssung.**
- Ruth:* Dänk wohl, i muess dy jüngsti Tochter cho gschoue.
- Hans:* Das isch si wohl derwärt. Derzue heisst sie no glych wie dir.
- Ruth:* Was dir nid säget? Isch s wohr, heit dir es Ruthli?
- Hedi:* Allwäg! U weisch, worum i uf dä Name cho bi?
- Ruth:* Dr Grossätti do wird dir ne zuegchüschelet ha?
- Hedi:* Nei, aber will du mir gäng es liebs Schuelgspänhli gsi bisch.
- Ruth:* I danke dir, Hedi! **Schüttelt ihr die Hand.** U wie alt isch das Näschtbutzli scho?
- Hedi:* Hüt sächzähe Tag.
- Ruth:* **betrachtet Hedi.** U du bisch scho so uf em Damm.

Hans: Säget das däm Müeterli ume no einisch, mir gloubts es jo nid.

Ruth: **lustig drohend.** Hedi, was muess i do ghöre? Alemarsch, vo hüt a trappisch mir ufliger i dr Wält ume.

Hedi: Du weisch äbe nid alls.

Hans: Wüsst dir, Fröilein Wirth, es isch gäng em Chlage über üsi Mueter.

Ruth: Jetzt ha dr doch scho mängisch gseit, mit däm chömsch du bi ihre nie i d Gredi. Lue, mi erwarmet nid bi allne Lüt glych ring. Freusch di eifach so rächt vo Härze a dyne Butzline u dermit vergissisch alls angere um di ume.

Hans: Grad so mueschs mache.

Ruth: Lue Hedi, es schlot öppe jedes einisch ane scharfe Egge. Aber jetzt möchti grüsli gärn goh güggele, wie mys Namesschwesterli usgseht.

Hedi: Chumm lue ume. **Zieht Ruth gegen die Tür.**

Fritz tritt rechts auf. Er ist in Werktagstracht und hat einen Karst auf der Schulter.

Fritz: **ruft.** Du Ruth, nimm jetzt nid dr Bling!

Ruth: Villicht wärs besser, wenn du arückisch!

Fritz: S isch müglig. Die böse Wyber stecki s Mannevolch jo ender a, weder die guete.

Begrüssung.

Susann tritt von rechts auf.

Ruth: So lo di ume nid z noch zu mir, Fritz!

Fritz: Bisch mir einewäg willkomme.

Ruth: Chräih nid z lut, gäb weisch, was i im Güegi ha.

Susann: **ihr die Hand reichend.** Es wird nüt sy, weder es Husiere mit Bättelbriefe de guete Hüser no?

Ruth: Dir heits fasch errate, Frau Walter.

Susann: Hanis nid gseit! Use mit dr Sprach.

Ruth: Darfi nech wüerkli versuume?

Fritz: Pack us, du zeigsch di afe sälte gnue.

Ruth: Fürdershi wirsch mi meh gseh. U hüt chumeni ganz us emene bsungere Grund.

Hans sitzt.

Fritz: Em Änd bisch no mir z lieb cho?

Hedi: Die Abwächslig gönnt i dr no, Fritz!

Ruth: Das gloub dr, Hedi! Aber i chume wäge Chläise-Hanese-Lisebeth, wo bi s Habeggens im Schache z Hus gsi isch.

Susann: Isch das nid das Froutschi, wo ungfähr vor vier Jahr verunglückt isch u nüt hingerlo het, weder es Unehligs, ermer as e Chilchemuus?

Ruth: Grad wäge däm Ching bini do.

Susann: Für söligs Gfasel stopfet dir d Schueh ab?

Hedi: So viel i weiss, isch das Meiteli, was jedes anders.

Susann: Drwäge namseni s glych, wieni wott.

Hedi: I verwehre drs nid, wenn du Freud hesch dra.

Susann: De muesch s Mul o nid dryhänke. U de ischs mr, däm Lisebeth sy Goof syg bi Hächlers uf dr Breite verdinget?

Ruth: Äbe, leider.

Susann: Was isch, heit dir s Gfüehl, dä Strupf syg dört zweni guet ufghobe?

Ruth: Es zwöielet si ömel.

Susann: Z ässe gnue muess das Meitschi ömel ha, süsch wär es nid so guet bynang.

Ruth: Das Käti muess s verdiene.

Susann: I nihmena, das syg i dr Ornig; söligs Gsöm hätt nid emol i fürs Fröilein z spiele.

Hans: Weni rächt brichtet bi, zahlt d Gmeind für das Ching es rächts Chostgäld.

Susann: Das isch nid meh weder rächt. Wenn rächnisch was für Töibi mit söliger War hesch, so isch dr grösch Batze do ume es Trinkgäld.

- Fritz:* I ha no nie nüt ghört, ass si Hächlers wäge der Bohne z erchlage gha hei.
- Susann:* Gang mir ewägg, vo Unehlighe isch mir no nie keis Grüehm z Ohre cho.
- Hedi:* Das chönnt no cho, wenn du einisch rächt stülperisch.
- Susann:* Bhalt du dyner Wysheite ume schön für di! Du getroutisch di jo nid z muckse, wenn di do d Hushaltigslehrere nid ungerholzet hätt.
- Hans:* Löt s Giftele, d Fröilein Wirth seit üs gschyder, worum ass es happeret bi dene Pflegeltere? Manglets däm Meitschi doch a Spys und Trank?
- Ruth:* Über das gits nüt z chlage.
- Susann:* Meh bruchts doch nid, oder?
- Ruth:* Chly Liebi u Wermi sött es scho no ha.
- Susann:* Fingts söligi Ruschtig nid gnue bi euch? S Hedi rüehmt ömel gäng i allne Tön, wie dir mit däm Wurm es Wäse heiget.
- Ruth:* Drum bini ou do u jetz losit. Dä Herbst wird das Käti vierzähni, und i darf scho säge, es isch e gfreuti Tochter worde.
- Hedi:* Jo, es isch es flots Käti u derzue es fründligs.
- Ruth:* Und grad wäge däm chunnt jetz öppis, woni nid gärn säge.
- Susann:* Heit dirs im Sinn i Watte z packe u i Glasschaft z stelle?
- Ruth:* Das nid, aber dir chöit mirs gloube, das Meitschi isch für teil Ouge und für teil Häng uf em Hächlerhof ume schier z gmögig worde.
- Susann:* **verächtlich.** O heie, das isch nones Härpeli! Gäge söttigs brucht me d Füsch.
- Ruth:* So tropfe glych Gifttröpfli ines jungs Läbe.
- Susann:* Chömet mir nid mit fromme Sprüch! Mi het de z viel verno vo däm syr Alte! Wo wett de die Jungi besser sy!
- Hans:* Losit Fröilein, heit dir d Häng für das is Fүү, wo dir grad atönt heit?

Ruth: A däm, wo mir s Käti averfrout zwyfleti nid.

Susann: So näht doch das Pfiri zu euch, de syt dir us em Chummer!

Ruth: Das wär ou nid s Richtige. Jungi Lüt ghöre ine Familie.

Hans: Wohl öppe! Da lehre sie si apasse und umtue für später. Das grotet nie so guet bi mene Mönsch, wo elei hushaltet, wie dir.

Ruth: Us däm Grund bini au da u möcht frage, ob i das Käti dörfti zu euch bringe?

Susann: **erstaunt.** Was weit dir?

Hans: Mueter, i chönnt mi ring i das schicke.

Susann: Is Stürmste vo dr Wält?

Fritz: Das wärs nid. Ume sött me doch wüsse, wie si d Vormundschaftsbehörde derzue stellt?

Ruth: Dr Vormund u die angere Manne lueges a, wien ig.

Hans: Dir säget, isch dr Wäg vo der Syte scho usgsteckt?

Ruth: Ja, aber ume mit speiche u no einisch speiche, het si das Rad afo dräihe.

Hedi: Üsi Gmeindsmanne si, wie anger.

Susann: Fröilein Wirth, heit dir wüerkli dermit grächnet, mir syge söttig Tscholine u nähmi dä Strupf mit offene Arme uf?

Ruth: Dir chöit mir das doch nid usschlo?

Fritz: Chuumer düre müesst derwäge niemer.

Susann: I üseres Hus chunnt aber kei Mönsch, woni nid weiss, wär sy Vater isch?

Hedi: S Gärnha fragt nid no söttigem.

Hans: Da hesch rächt, Hedi. Du wärisch also o für ja z säge?

Hedi: Chönntisch du dergäge sy?

Susann: Das isch mir grad glych! Was i gseit ha, wird nümme gchäuet.

Hans: Und i gloube nid, wo das Zigünerbluet s ganze Hübeli z ungerobsi chehrti.

Fritz: Das brächti ume chly Betrieb id Bude.

- Hedi:* Und i überchäm au Trifftig zum Befähle.
- Hans:* **erhebt sich.** So wie so. Du muesch öppis ha, wo di ufchlepft.
- Susann:* Wenns Hedi das Gfüehl het, das gangi ihm näbe mir ab, isch es sälber gschuld.
- Hedi:* So lo my Meinig ou einfach gälte, u dirigier nid gäng anders.
- Susann:* Drässier du dyni Burscht ume wies mir passt, de rede dr nümme dry.
- Hans:* Nei Mueter, s Zruggstoh isch jetz a üs. U mit Nogä fö mir grad a da bi däm Käti. Es wär dir gwüss o nid rächt, wenn das Meitschi wäge üs uf ene gschliferigi Strass rütschi?
- Susann:* I wott nid dür das Pfiri mit Hächlers überggs cho. Mit söligem verbrönnt me de d Finger no gly. U scho si gwüssni Herrschafte nümme ume, wenns gschirbelet het. Oder ischs öppe nid so, Fröilein?
- Ruth:* Nid ganz. Bis hüt bini gäng no zu däm gstange, was i agchehrt ha.
- Hans:* Der Meinig bini o. Drum schlafe mir einisch über die Gschicht u de gä mir euch Bscheid.
- Ruth:* Guet, yverstange.
- Susann:* Dir wüsst, wieni i der Sach dänke?
- Ruth:* **achselzuckend.** Vorläufig, jo.
- Susann:* Derby blybts! **Geht links ab.**
- Hans:* **mahnend.** Aber Mueter.
- Ruth:* Mit söttigem Bricht chani mys Verspräche bim Käti, ihns vom Hächlerhof furtznäh, nid ylöse.
- Hedi:* Weisch keis anders, gäbiges Plätzli?
- Ruth:* Dr Ougeblick nid, i ha äbe fescht mit euer Hushaltig grächnet.
- Fritz:* Los Ruth, isch das Meitschi wüerkli so gfelig, wie dus aluegsch?
- Ruth:* Fritz, gehennsch du mi as Guetwättermachere?

- Fritz:* Süsch nid, das isch ume so gfrogt.
- Hedi:* Do gits nüt z währweise. Aber wenn d Mueter das Heueli eifach nid begährt, wei mir ou nüt erzwänge. Das wett doch keis vo üs, wenn später brichtet wurd, mir heige das Käti vo eier Glungge i die angeri büüret.
- Ruth:* Für so gfährlig darfsch es nid aluege, Hedi. Lue, s Strängsy isch für ne junge Mönsch kei Schade, aber schnuufe sött er i suberer Luft chönne. U die isch bi euch.
- Hedi:* Mach mir us üsem Mannevolch jo keini Herrgöttli!
- Ruth:* Nei, i säge ume so was mi düecht.
- Fritz:* **sich zu Hans wendend.** Mir danken ihm einewäg fürs Komplimänt, gäll Vater?
- Hans:* Das chöi mir, aber dermit isch dr Fröilein Wirth nid ghulfe.
- Ruth:* Wüsst dir was? Mir lö das Zügler es paar Tag murbe, derwyle heit dir Zyt alls no einisch z überschlo. U wenn dir drü de no dr glyche Meinig syt, wo hüt, nihneni halt e zwöite Alouf.
- Hedi:* Byr Mueter? Das isch vergäbni Müeih!
- Ruth:* I woges glych. U jetz gieng i ganz gärn goh güggele, wie mys Namesschwesterli usgseht. Darf i?
- Fritz:* Jä was, hesch du das no nüt gseh? **Öffnet die Haustür.**
Ruth tritt ein.
Fritz folgt.
- Hedi:* Chumm ou i d Stube, Vater.
- Hans:* Sölle ächt? Weisch, weni derdür däm Verdingching chly hilb miech, chämi no lieber.
- Hedi:* **faltet die Wolldecke zusammen.** Das gits ou ume uf em Hübeli, ass me si mit em Ystoh fürnes arms Würmli muess lo abkanzle. **Geht mit Decke ins Haus.**
- Hans:* **geht ratsuchend hin und her.** Chäms ächt besser, weni dä Chehr nid nogub? **Folgt Hedi.**

Nach kurzer Pause kommt Anni mit einem Korb von rechts.

Schaggi kommt in Stallmontur aus der Scheune.

Schaggi: **geheimnisvoll.** Potz. Chräiebärg!

Anni: Aber Schaggi, gäng erchlüpfsch eim!

Schaggi: Nüt für unguet, Anni! Du weisch halt nid, ass es wider einisch gräblet het und i fasch vor Neuigkeite verchlöpfe.

Anni: Was isch de passiert?

Schaggi: He, d Meistere het dr Hushaltigsschuel-General uf d Hörner gno.

Anni: D Fröilein Wirth?

Schaggi: Ähä! Wäge dr Kätle bi Hächlers. D Wirth möcht se dört drum furt näh u se uf em Hübeli verdinge.

Anni: Das wär däm Tschudeli z gönne. I der Sach hätt sowieso scho lang öppis sölle goh.

Schaggi: **neugierig.** Wieso? Worum?

Anni: I cha dir das nid usdütsche!

Schaggi: Würd i derwäge schlimmer?

Anni: Wär das no mügli?

Schaggi: Mach mi nid verruckt! **Geht von ihr.**

Anni: So. **Hält ihn an.** Erzell jetz, was gangen isch!

Schaggi: Nüt ischs, u wenn mir grad no meh chüderlisch.

Anni: **will links abgehen.** So loschs halt!

Schaggi: Stärnetöri hesch e Hurlibueb gfrässe? Chasch doch anäh, wie söligs üser Susann i Chratte passt. Die het die Hushaltigslehrere schier scho abe gworget gha, gäb die s Mul überhoupt rächt offe gha het. Mi het das fasch putzt dört hinger em Tennstöri.

Anni: Wo du glüsslet hesch!

Schaggi: Los, i has my Seel ume däm Ching z lieb to. U du erratisch nid, was i mir derby usdänkt ha.

Anni: Viel Gschyts chan es nid sy.

- Schaggi:* Anni, i säge dir, das isch en Idee vom Pestalozzi.
- Anni:* So rüch us mit dr Sproch.
- Schaggi:* Do muessi dr Ofe scho zersch us dr ungere Gufere uhe näh. **Atmet zweimal ganz tief.** Jetzt geihts.
- Anni:* **ungeduldig.** Ale pack us!
- Schaggi:* **anbiedernd.** Änneli, i ha mir gseit: Schaggi, wenn das Verdingching bym Hächler furt chunnt, und bis im Frühling no niene rächt het chönne ungereschlüüfe, näh mir zwöi das Meitschi zu üs uf üsers Läheli.
- Anni:* **bestimmt.** Vom erste Tag a!
- Schaggi:* **macht einen Freudensprung.** Schatz, das isch die zwöiti Idee vom Pestalozzi!
- Anni:* Üserein het schliesslig ou es Gspüüri. My Vater isch dank nid vergäbe Presidänt gsi vo zwene Chüngelivereine.
- Schaggi:* Du hesch rächt. U drum starte mir scho dä Obe zum erste Gump i der Gschicht.
- Anni:* Ne nei, we di ou begryfe, ass du z ha wärisch für dene uf em Hächlerhof eis as Schynbei z houe.
- Schaggi:* Stimmt, für das wäri parat. Die hei mi scho z mängisch buechige gmacht mit ihrem Bogehälsle uf mi abe.
- Anni:* U heige sie, mir zahle nid mit Glychligem zrug.
- Schaggi:* Wenns mir aber z bunt chunnt, suggeni nümme em Duume.
- Anni:* Du möchtisch doch em Käti ablade, nid uf, oder?
- Schaggi:* Frog doch nid so dumm.
- Anni:* U du dankisch nüt, süsch gsuchsches y, ass du mit Dryspringe em Hächler dr Pflueg nid us dr Fuhre sprängtisch. Dä isch meh weder du. Drum isch es em beste, wenn mir vorderhang gäng chly d Ohre spitze und usspaniifle, wo die Gschicht wott düre ruufe.
- Schaggi:* Du hesch Ideene, wie wenn d dr Gotthälf sälber wärisch. Aber wüsse wott i jetzt glych, was d

Chochlöffel-Diräktore zu üsem Plan meint! **Will ab ins Haus, Anni hält ihn zurück.**

Anni: Nüt isch!

Schaggi: **postiert sich vor Anni.** Bisch du e Gmeindröti?

Anni: Schwyg!

Schaggi will noch weiter sprechen, Anni hält ihm jedoch eine Hand vor den Mund. Still, still! Los, i gloube es chöm öpper!

Schaggi: **erstaunt, umherblickend.** Wär? wo?

Hinter der Kulisse vernimmt man Stimmen.

Anni: Frag jetz nümm lang u häb lieber uf rücke. Wenn si dr Kari nid zuhe lot, muesch du doch em Fritz goh hälfe d Härdöpfel uflade.

Kari tritt links auf.

Schaggi: Das Bürschteli söll si jo nid dünn mache.

Kari: U du nid z dick.

Ruedi folgt.

Schaggi: Du Kari, wo heit dir euch dr ganz Obe desume drückt?

Kari: Dr neu Motor hei mir beougapflet, wo do em Ruedi sy Vater i dr Fabrig vore ybout.

Schaggi: **schalkhaft.** U für das bruche chlyni Buebe es halb Dotze Stung!

Kari: Du hesch halt kei Ahnig, wie das es Kaliber isch.

Schaggi: Gät mir nid z dick a.

Kari: Mir makes nid, wie dr Ideene-Schaggi.

Schaggi: So Dröhtli-Ufhänker hei das los.

Ruth kommt aus dem Haus.

Ruedi: Schaggi, du muesch scho entschuldige, aber my Vater isch Elektriker und kei Dröhtliufhänker.

Ruth: **begrüsst Anni und die andern.** Aha, do wehrt si eine für d Bruefs-Ehr.

Anni: By dene zwene gilt äbe s Schruble und s Maschinele scho lang meh, weder s Schuelgoh.

Ruth: Jä, wott dr Kari ou Elektriker wärde?

Ruedi: Dänk, mir beid!

Kari: Ha scho ne Lehrstell.

Ruth: Potz das isch fein, de muess s jo rächt use cho.

Anni: I wett das no nid z lut säge.

Schaggi: Das Motöörle passt äbe dr Mueter gar nid i Chroom.

Kari: Heit ume nid Angst für mi! Es chunnt scho nächstens us, wär do dirigiert. Chumm Ruedi, mir göh gschwing goh ne Bitz Brot abdräihe, u druf houe mirs no chly i eui Bude.

Anni: Aber zersch machsch di nützlich bim Händöpfeluflade.

Kari: Ume nid z lut göiferet wäge dene paar Bünteli. ***Geht ins Haus.***

Ruedi folgt.

Schaggi: Wenn dä im Chüeh-Mälche ume ou so guet wär, wie im Umegäh.

Ruth: Das chunnt no. Aber zersch müesse derigi Bürschteli es Rüngli a d Chrüpfe bunge sy.

Schaggi: Chabis, by mir isch das vonihm sälber cho. ***Geht lachend gegen die Scheune, erblickt dann links hinten Ferdu.*** Oha!

Anni: Was gsehsch?

Schaggi: Dr Hächlerbur chunnt s Strössli uf. Adie! ***Tritt in die Scheune.***

Anni: Das chanihm niemer verwehre.

Ruth: I däm Fall gohni s Grabewägli dürab. ***Reicht Anni die Hand.*** Adie Anni, heit em Hedi d Stange ou chly.

Anni: Fröilein Wirth, dir chöit uf mi zelle. My Vater isch nid vergäbe Presidänt gsi vo zwene Chüngelivereine, drum hanis scho lang gmerkt, ass die jungi Frau nid z fasch sött a d Wang adrückt wärde.

Ruth: Für das danke nech. Uf Widerluege!

- Ferdu:* **links auftretend.** So, machet dir no do obe d Lüt schlächt?
- Ruth:* A euem Rede na finget dirs ömel für nötig cho z froge.
- Ferdu:* Uf all Fäll wott i wüsse, gäbi mit euch vor die rächti Schmitte goh, ob dir mir uf em Hübeli ou s Wasser abgrabt heiget? **Zu Anni.** Wo isch dr Meister?
- Anni:* I chas nid säge.
- Ferdu:* **zornig.** So suech ne!
- Anni:* I bi de nid verdinget by euch! **Geht ins Haus.**
- Ferdu:* **zu Ruth.** Syts öppe dir, ass dr gäng no Mulaffe feel heit do?
- Ruth:* Dir chöit froh sy, binis nid, süsch chäm allwäg no mängs a d Heiteri, wos grosse Dach uf euem Hof bis hüt guet verdeckt het! Adie! **Geht rechts ab.**
- Ferdu:* **ruft ihr nach.** Mir verrächne de byr nöchste Wahl!
- Fritz, Hans und Hedi kommen aus dem Haus.**
- Fritz:* **blickt unter der Tür belustigt Ferdu zu, der hässig hin und her geht.** Was isch Ferdu, hesch füürig Chohle i de Schueh?
- Ferdu:* U wies schynt, getrouet dir euch schier nid vüre!
- Fritz:* Es rüehigs Gwüsse macht äbe keine z beinere.
- Ferdu:* Muesch nid hüchle! I bi de z guet im Bild, über das, was gspielt wird. Dä Rung isch die vo dr Hushaltigsschuel nid wäg eune Meie do uhe gstopfet. Derfür wird sie nech weich gmacht ha mit em Vorblääre vo ihrem Värslü über üsers Verdingmeitschi?
- Hedi:* U du hesch s Gfüehl, sie heig üs zweni ufklärt?
- Ferdu:* Vo dir wott i afe nüt wüsse!
- Hans:* Los Ferdu, wenn das Häng u Füess het, was üs d Fröilein Wirth zuhetreit het, chönnt i mi scho gar nid gäge nes Schangschiere speerze.
- Ferdu:* Hans, das weisch, ass i so suber bi über s Nierstück wie d Wirth!

Hans: So wie sies gseit het, sött me scho fasch zwöi Hüüfeli mache. **Sitzt.**

Ferdu: **erbost.** Het die Häx no di chönne überschnuure!

Susann tritt von links auf.

Hedi: E Häx isch s Ruth nid.

Ferdu: De isch sie halt was du!

Fritz: Blyb im Rahme, Ferdu!

Hans: Jo, vo üs trappet dir sicher keis gärn uf d Hüehnerouge.

Fritz: Derfür verwehrt üs s Ufnäh vo mene arme Tüfel o niemer.

Susann: Mir hei ohni das Meitschi Lüt gnue bim Tisch.

Hedi: Wo me bim Wärche weneli gspürt, gäll?

Susann: Houeni viel drnäbe, weni das säge?

Hedi: Wenn mes z Viel ghört, tuet das weh gnue, wo eim breicht.

Susann: So eini muess no spängele, wo die halbi Zyt uf em Schrage ligt!

Fritz: Los Schmürzele, Mueter, und bisch froh, ass du nid i Hedis Schuehne muesch stoh.

Susann: Die Sorte Lüt muess me hie und do zwägschüttle, süsch wärde sie no wehlydiger. I ha mit däm grad z tüe gnue mit dyr Frau, u wott mi de nid no desume balge mit emene Unehlige wäge so öppisem.

Ferdu: Hesch alli Wort rächt, Susann. Tag für Tag gits meh z wehre um dä Strupf. U de zellt dr Friede zwüschen üs dank o no, oder?

Hedi: Isch dir viel dragläge?

Hans: Do möcht i nüt gänderet ha.

Ferdu: So biet dy Hang nid zum Furtlööcke.

Fritz: Los Ferdu, wenn d Behörde das Käti by dir wäg nimmt, cha dir das doch glych sy, wo sie s hi steckt.

Ferdu: Hesch dun ihm vor Jahre s Ässe yglöfflet?

- Fritz:* Nei, aber i bi ou nid z schuld, ass du jetz Not hesch mit Wehre.
- Ferdu:* Wo söll das hirecke?
- Hedi:* Ass ou e grosse Schärme s Wurmstichige nid gäng verdeckt.
- Susann:* Bricht nid nahe, was angeri bym Ynegränne wei gseh ha.
- Hedi:* **verächtlich.** Es geiht jo ume um nes Verdingching, gäll!
- Ferdu:* I stecke däm Nuele um mys Hus dr Riegel scho, dank dra!
- Hedi:* Drwäge blybt s Käti glych nid vergässe.
- Susann:* Aber dä Goof chunnt nid i mys Hus.
- Fritz:* So chunnt er halt i üsers!
- Hans:* Wenn die Sach ömel muess goh, wies jetz usgseht.
- Susann:* **bestimmt.** Das tueni nid u toleni nie!
- Hans:* **steht auf.** De machsch mi zum erste Mol öppis az gattige gäge dy Wille.
- Susann:* **droht.** Probiers jo nid, süsch erfahrsch de, was du mit dyr Zleidwärberei agreiset hesch! **Ab ins Haus.**
- Ferdu:* **schadenfroh.** Das isch jetz öppis für im Dorf unger breit z schlo! Was meinit dr, es bsinnt si druf allwäg no mänge, gäb er hilft Verdinge i de heilig Husfriede? Adie mitenanger, adie! U nüt für unguet für s Versuume! **Links ab.**
- Hans:* **nach kurzer Pause.** Jetz müesse mir halt luege, wie mir um dä Rank chöme.
- Hedi:* **fasst Hans am Arm.** Vater, hätt mi nid sölle wehre?
- Hans:* Wo wohl.
- Hedi:* **nach kurzer Pause, bekümmert.** Dir gseht jo, gäng gits Ufriede. **Weint, geht nun hilfesuchend zu Fritz und rüttelt ihn.** Fritz, wie söll i ou trappe?
- Fritz:* **tröstend.** Grad furtgoh, wie bis hüt, de gfallsch mr.
- Hedi:* **löst sich traurig von ihm.** Vor däm hani aber Angst. Wie länger, desto meh.

- Fritz:* Hedi, dänk doch nid söligs Züg. ***Fasst sie bei der Hand.*** Chumm, mir göh zu üsne Ching.
- Hedi:* ***weinend.*** Wo müesse mache, was d Grossmueter seit. ***Tritt mit Fritz ins Haus.***
- Hans:* ***hin und her gehend.*** Es isch scho so, grosse Chummer isch s beste Mitteli für chlyne. Aber für lang i grossem chönne z stoh, ***zögernd.*** muess me e Gloube ha. ***Zweifelnd.*** Isch s Hedi dodüre ächt gnue ungermuuret? ***Mit wegwerfender Handbewegung.*** Worum stellen i mir die Frag gäng u gäng wider?
- Kari:* ***aus dem Haus kommend.*** Vater, was isch gange, ass s Hedi ume derewäg stober dryluegt?
- Hans:* Was ächt. Bisch du ersch grad zuhetrappet?
- Kari:* Wohär! Mir hei doch i dr Stube z Vieri gnoh.
- Hans:* Wär, mir?
- Kari:* He dr Ruedi und ig.
- Ruedi:* ***tritt aus dem Haus, hält in jeder Hand ein grosses Stück Brot, isst beständig und reicht Kari ein Stück.*** Sä! Do ha dr dys Bröösmeli, wo du uf em Tisch hesch lo ligge.
- Kari isst auch.***
- Weisch Kari, ***hält sein Stück Brot zur Schau.*** mir geiht eifach nüt über s Moffle vonere Brotchnüüre vom Hübeli.
- Hans:* ***erfreut.*** E Guete, Ruedi! U grüssti einewäg.
- Ruedi:* ***gewahrt Hans erst jetzt, verdattert.*** Danke, grüessti! Merci! Ou e Guete, Hübeli-Vater!
- Kari grinst.***
- Hans:* ***lustig.*** I danke dr.
- Ruedi:* ***umherschauend.*** I muess hei!
- Kari:* Tue nid blöd.
- Ruedi:* Wo wohl, i muess! Weisch, my Mueter isst gäng bezyte, u de hei üser scho gchochet, weni heichume.

Kari: **winkt ihm mit der Hand, zu gehen.** Hous, hous! Süsch hürschets by dir no bis dy Mueter s Abwäsche z fadeschlot!

Ruedi: Adie! **Rechts ab.**

Hans und Kari erwidern den Gruss.

Kari: **nach kurzem Besinnen.** Vater, seisch mir nid, wär mit em Hedi gchääret het?

Hans: Worum nid, wenn dermit öpperem ghulfe wär.

Kari: **aufbrausend.** Ass d Mueter o gäng muess pranzet ha! Sie weiss doch, wie deriigs d Schwögere z unger-obsi chehrt. Weisch, weni us dr Schuel bi u das nid guetet, fluecheni bis es hottet!

Hans: Wär chas säge, vielleicht lehrsch du s Schwyge scho vorane.

Kari: Aber nid ig!

Ruedi: **eilig von rechts kommend.** Passet uf Vater Walter, dir überchömet ganz höche Bsuech!

Kari: Wär de?

Ruedi: D Frou Oberamtme und ihres Bachstälzli chöme s Grabewägli uf. Weisch, das rassige Postüürli, wo färn im Herbst bi Hächlers i de Ferie gsi isch u Spagrüeni uf de Fingernegele u roti Chaaresalbi ums Göscheli gha het.

Hans: Das isch d Tochter vo Ferdus Schwester.

Ruedi: Syt dir mir bös wäge vorhi?

Hans: **schüttelt seine Rechte.** Chumm du gly wider.

Ruedi: Das isch prima! Aber jetz houenis s Strössli ab und überlo dir s Männli-mache, Kari. Adie Hübeli-Vater! **Geht links ab.**

Kari: Die hei üs grad no gfählt. Vo mir gseh sie de nid meh, weder Rügge und Absatz. **Will Ruedi folgen.**

Hans: Blyb do. Wahrschynli chöme die wäge dir.

Kari: **erstaunt.** Wäge mir? Was sötti mit emee Wyberregimänt z tüe ha?

Hans: Das vernimmsch gly.

Kari: Het d Mueter wider öppis ateiget?

Luise: **rechts auftretend.** Grüessech mitenanger!
Allseitige Begrüssung.

Kari: Grüessech Frou Oberamtme!

Luise: Potz, was bisch du für ne tolle Burscht.

Hans: Luise, mach mir dä Schlingel ume nid z stögele.
Rös tritt von rechts auf, ist sonntäglich gekleidet wie Luise.
 Süsch muess i dyr Tochter ou flattiere. **Reicht Rös die Hand.** Wie heisst sie egetli?

Rös: Rös. **Begrüssst Kari.**

Hans: Schön.

Luise: Ygshribe isch es natürli als Rosa. Aber das „a“ z letscht, mahnt mi eifach a öppis breitspurigs klobigs.

Hans: Du schwümmesch äbe ou mit dr Zyt. Mi seit jo ou nümme:
 Verband schweizerischer Fleckviehzucht-Genossenschaften, derfür V-S-F-V-Z-G.

Luise: E Hans, das cha me doch nid mitenang verglyche!

Susann: **aus dem Haus tretend.** Das isch jetz schön, ass es doch no zu mene Bsüechli glängt het.
Begrüssung.

Luise: I cha nie nei säge, wenn du rüefsch.

Susann: Grosse Dank erzeige mir dr derfür nid grad, fingsch nid ou, Hans?

Hans: Für dyner Sache isch das a dir.

Susann: I ha s Luise o wäge dym Bueb zu üs gheisse cho.

Hans: Vo mir us hätt me das no nes Rüngli chönne lo schlittle.

Susann: O nei! So bhäng d Herbstferie noch si, muess dr Kari zu mene guete Lehrer.

Kari: **erstaunt.** Jä, redtsch du vo mir?

Susann: Natürli. Du nimmsch Stunge, ass dürerütschisch byr Ufnahmsprüefig für is Lehrerseminar.

- Kari:* Zu däm bringt mi niemer.
- Susann:* D Frou Oberamtme het drwäge scho mit emene Dokter Janz ungerhandlet, u gester het de Herr zuegseit für di sächs Stung z ungerrichte i dr Wuche.
- Kari:* Für was machsch du sölig Chrämpf? Du weisch ganz genau, ass i nüt wott, weder Elektriker wärde.
- Susann:* Das chunnt nie i Frog.
- Rös:* Kari, i a dym Platz folgeti dr Mueter.
- Kari:* Das gseht me dir a, ass me di cha chrümme, wie me wott!
- Hans:* Mueter, worum witt du unbedingt es gstudierts Sühnli?
- Susann:* Wil i nid wott zruggstoh u zueluege, was ärmeri Lüt im Dorf unger mit ihrne Ching zwäg-bringe!
- Kari:* Elektriker isch dänk ou öppis.
- Susann:* Vo hüt a isch fertig ghalouderet i Schnyders Wärkstatt vore.
- Hans:* Trybs nid zwyt, Mueter. Süsch muesch dir no ungerem Bode lo vürha, du heigisch dyne Ching d Freud em Läbe verderbt. **Sitzt.**
- Kari:* Das muess sie nid! I cha mi scho äxtra lo düreplumpse a dr Ufnahmsprüefig.
- Susann:* **droht.** Bürschтели, mach mir das jo nid ane!
- Luise:* Dr Kari git scho no. **Geht zu ihm** Gäll? Mir i dr Stadt täte dir i dyr neue Wält drum gärn chly zwäghälfe.
- Rös:* I hulf dir schanze, woni chönnt.
- Kari:* Was tropfet scho us ere hohle Rüebe.
- Rös:* Bitte! **Sitzt zu Hans.**
- Luise:* Mir lö das no chly murbe. Derfür möchti jetz öppis anders wüsse.
- Hans:* Vo üs?
- Luise:* Jawohl! Wieni ghört ha, trybet sogar no dir dra, ass my Brueder sys Verdingmeitschi muess häregä?
- Kari:* Es isch höchsti Zyt! Die ganzi Schuel chüschelet jo ume no über dä Fall! **Geht in die Scheune.**

Luise: Äbe wird ume gchüschet!
Hans: U wo viel gredt wird, wird viel vergässe. **Steht auf.**
Luise: Witt mit däm säge, du heigisch d Finger us dr Tinte?
Hans: No so gärn, wenn dermit däm Kāti ghulfe wär. Aber do isch s Hööggli. U blybt no meh dra bhange, lo mi halt vüre.
Rös: **aufstehend.** S isch rächt, Vater Walter. Uf em Hächlerhof isch leider nid alls, wienes si ghört.
Luise: **empört.** Rös, was seisch du vo myne Verwandte?
Rös: Mamma, wenn du wüsstisch, was i, schämtisch di z vermittle.
Vorhang

2. Aufzug

In der Bauernstube.

Käti nimmt trockene Wäsche ab und hängt dann nasse auf, tummelt sich fröhlich.

Käti: **singt.** D Zyt isch do, d Zyt isch do... *u.s.w.*

Nachdem sie eine oder zwei Strophen gesungen hat, tritt Ferdu durch die Mitteltüre.

Käti erschrickt. Du myni Güeti! Dr Ferdu? **Flüchtet in eine Ecke.**

Ferdu: Wie seisch, bini nüm dr Herr Hächler?

Käti: Wo wohl.

Ferdu: S chunnt dr z guet! Lo s nächst Mol nüm sones Gchräi ab, so ghörsches, wenn me houet. **Sitzt zum Tisch.** Du bisch elei deheim, gäll?

Käti: Ne nei, es si alli umewäg.

Ferdu: Du lügsch! D Susann und s Hedi ruume dr Pflanzplätz ab, u s Mannevolch graset.

Käti: Vorhi si ömel no alli vorusse gsi.

Ferdu: Aber jetz nüm!

Käti: **will links abgehen.** Das nimmt mi wunger obs so isch.

Ferdu: Blyb!

Käti erschrickt, wendet sich langsam Ferdu zu und bleibt abseits stehen.

Worum witt di verschlüüfe vor mir? **Pause.** Chasch nid rede? Weisch ou nid, wie lang du scho do uf em Hübeli hockisch?

Käti: Gester sys drü Jahr gsi.

Ferdu: Lohn gä sie dr aber no keine, he?

Käti: I bi z friede mit däm, was i überchumme. U de lege mir Walters no öppis uf d Syte.

Ferdu: Gloubsch du das?

Käti: Jo, dr Hübeli-Vafer het mir s Kassebüechli scho zeigt.

Ferdu: Het dä dir befohle ihm so z säge?

Käti: Nei, es troolet eifach ume so use.

Ferdu: U derby merksch es nid, wie du ne muesch dr Dräck mache. I wüsst dir angeri Arbeit.

Käti: Mir?

Ferdu: **nickt.** Meitschi, du verdientisch e schöni Stange Gäld.

Käti: I begähre nid meh.

Ferdu: Mit was witt de hürote? **Klopft auf den Tisch.** Stärnetöri! Meitschi, du muesch rächne! Jetz bisch sibezeähni, drum rott di! Oder wottschesinisch düre, wie dy Mueter?

Käti: I hoffes nid.

Ferdu: Es wär schad für dys Gringli. **Steht auf.** I mache dir e Vorschlag. **Nähert sich ihr.** Chumm wider zu mir. I gibe dir s Drüfache vo dä, wo du do by Walters überchunnsch.

Käti: **weicht.** I bi uf em Hächlerhof gsi.

Ferdu: Du chämisch dört as Suhnsfrou meh as rächt. **Schleicht ihr nach.** Hesch ghört? As Suhnsfrou chönntisch by mir ynehocke.

Käti: **entrüstet.** Schäme söttet dir nech !

Ferdu: **greift nach ihr.** Käti.

Käti: Use! **Droht mit einer Hand voll Wäsche.**

Ferdu: Käteli.

Käti: **stösst ihn von sich.** Rühret mi jo nümm a! Süsch weiss i nid, was gscheht!

Es klopft.

Ferdu sitzt eilig zum Tisch.

Ume innevür!

Schaggi: **tritt sonntaglich gekleidet durch die Mitteltür auf, bleibt erstaunt stehen, blickt fragend von Käti zu Ferdu und kratzt in den Haaren.** Potz donnerabenang! **Postiert**

sich vor Ferdu. Alte Liebe, junger Wein, Ferdu lass das Käti sein!

Ferdu: **steht auf.** Meitschi, es blybt, wie mir abgmacht hei, u wenss so wyt isch, machsch mir Bscheid.

Schaggi: **schalkhaft.** Herr Hächler, wenss erloubt isch, legeni myne de o grad derzue.

Käti schafft mit der Wäsche.

Ferdu: Du bisch gäng no dr glych Laferi.

Schaggi: I bi froh binis, u nid das, wo du.

Ferdu: Adie! **Geht in der Mitte ab.**

Schaggi: **ruft ihm nach.** Wenn dr e Geislestäcke begägnert, soll er dir grüessti säge!

Käti: **ängstlich, bittend.** Schaggi, gäll, seisch niemerem nüt?

Schaggi: Bini em Tüfel sy Grossmueter? **Mustert sie.** Wo wohl, du machsch di. So öppis chönnt no ne eltere Steichratte z gumpe mache, weder dr Ferdu eine isch.

Käti: **fröhlich.** Möchtisch chly Brot?

Schaggi: Nachhär. Zersch muess i dir doch dä äxtra Gruess säge, wo mir s Anni für di mitgä het.

Käti: I danke, bringsch ihm ou eine vo mir. Syt dir zwäg i däm Rüebililand?

Schaggi: Und wie! Ching hei mir scho bald meh, weder Tischbei.

Käti: Jä, heit dir eis?

Schaggi: **stolz.** I bi ne Vater, wies im Buech steiht!

Käti: Isch es e Bueb oder es Meiteli?

Schaggi: Es Änneli! U glyche tuet es mir, wieni ihm.

Käti: Wie alt isch es?

Schaggi: Sächs Wuche und drei Tag. Und es het gseit, morn wöll es afo lisme.

Käti: **lachend.** Das glychet dir jo guet.

Schaggi: Wenn du das Böhneli gsehsch, chasch nid anders, du muesch ihm Gotte sy.

Käti: **staunt.** Ig?

Es klopft. Innevür!

Ruth tritt durch die Mitteltüre auf.

Schaggi: Dümmer weder dir, isch mir my Seel no nie kei Chueh i Dräck tschalpet!

Lachen und Begrüssung.

Ruth: Was hani de agstellt?

Schaggi: Wäge mir hättet dir die ganzi Chochschuel chönne abbrännte, aber ume nid do yne pletsche.

Käti: So profitierti jo nüt.

Schaggi: Frohlock nid, i chume wider. **Zieht den Rock aus.**

Käti: Wo witt hi?

Schaggi: Gschwing goh luege ob d Chüeh dr Schaggi no gchenne.

Ruth: U mir si nüt meh?

Schaggi: I blybti scho, aber es isch mir z risgiert euch hinger de Ohre z chräbele. **Geht in der Mitte ab.**

Ruth: **legt Käti die Hände auf die Schultern.** Wie geihts dir Käti u was läbsch?

Käti: I danke, i bi ömel zwäg.

Ruth: Hesch nüt z chlage? Z froge?

Käti schüttelt den Kopf.

Derfür hätt i öppis.

Käti: Bini lätz trappet?

Ruth: Es isch mir nüt z Ohre cho, u das freut mi. Drum möcht i, für di wider es Bitzeli zum vorus Sorge. **Zögernd.** Was seisch, weni cho bi, für di vom Hübeli furt z löcke?

Käti: Das machet dir nid.

Ruth: Bisch so sicher?

Käti: **löst sich traurig von Ruth.** Muess i furt?

Ruth: Nei, es söll keis Müesse wärde. U doch sötte mir einisch über das brichte. **Setzt sich, zieht Käti auf einen andern Stuhl.** Dänk doch, dr nächst Früehlig bisch du scho nes Jahr us dr Schuel, drum chönnte mir afe überschlo und luege, was und wies mit dir sött wytergoh? I dym Alter

fot me a, sälber uf d Bei stoh. Mir bruche gar nid dry z springe, aber chly furt und öppis angers go luege, tät dir ou guet.

Käti: I ha s Glyche o scho dänkt. Die Meitschi im Dorf, wo i mym Alter sy, si scho lang furt.

Ruth: Äbe gsehsch, drum cha me ou dir do nüt derwider ha.

Käti: Das het mir dr Hübelivater scho mängisch gseit.

Ruth: U du bisch ihm d Antwort druf schuldig blibe?

Käti: I hätt jo niemer meh, weni vo euch und vom Hübeli furt gieng.

Ruth: Guets Ching, du satztisch allwäg nid grad zur Chüehweid us. Es miech mir scho kei Freud, wenn du dr Fade uf einisch ganz abrysstisch.

Käti: Tätet dir mir de spöter rote und hälfe, wie jetz?

Ruth: Käti, wenn brav blybsch, änderet do nüt. ***Pause.*** U söttisch Lust ha öppis z lehre, so säg mirs.

Käti: ***schüchtern.*** Das hätti scho, ume geht das nid.

Ruth: Worum nid? A was hesch dänkt?

Käti: ***verlegen.*** I ha nechs vor zwöine Jahr einisch is Ohr gchüshelet.

Ruth: ***erstaunt.*** Mir?

Käti nickt.

Was chönnt das gsi sy? ***Besinnt sich, ruft dann aus.*** Jä Käti, isch dir das ernst gsi? ***Steht auf, geht auf und ab.*** Bisch du mir öppe wäge däm i dr letzte Zyt gäng chly us den Ouge?

Käti: I ha nech nümm wölle dra mahne. U keim Mönsch dervo brichtet.

Ruth: Du möchtisch also Hushaltigslehrere wärde? ***Pause*** Meitschi, Meitschi, das heisst de öppis! ***Munterer.*** Fryli, es Astelligs bisch scho gäng gsi, u jetz juckts mi scho, dy Wunsch grad unger d Lupe z näh.

- Käti:* **aufstehend.** Dr Gotts-Wille nei, i getrouiti mi nüm! Scho wägem Greed. I bi ou nid gschyd gnue, u de chäme ersch no d Chöschte.
- Ruth:* Ume nie hingertsi goh, wenne eim vüretsi zieht.
Hinter der Kulisse hört man Tritte.
- Käti:* Es chunnt öpper.
- Ruth:* U wenn, de lige mir grad z dritt is Gschirr.
- Kari:* **tritt mit der Studentenmütze auf dem Kopf in der Mitte auf.** Tschou, Käti!
Begrüssung.
- Käti:* Da isch no öpper.
- Kari:* **begrüss Ruth, die hinter ihm stand.** Aha, d Fröilein Wirth! **Nimmt die Mütze vom Kopf.**
- Ruth:* **mustert ihn.** Wo wohl, Kari, mit emene sölige Burscht darf si e Mueter scho meine.
- Käti:* Im Früehlig über s Jahr macht er s Exame.
- Ruth:* Isch das müglig?
- Kari:* Wüsst dir, worum s Käti das so gnau weiss?
- Ruth:* Nei, das weiss i jetz nid.
- Kari:* Will ig ihm für s Wäsche und Chleider putze es grössers Trinkgäld versproche ha, so bald i öppis verdieni.
- Käti:* Vo däm hei mir keis Wort verlore.
- Kari:* Derfür wär i dir no de erste grosse Ferie gärn i d Hoor gfahre, will du dr Mueter so hesch ghulfe stosse, woni im Seminar ha wölle drusloufe.
- Ruth:* Isch das so uf dr Woog gsi?
- Käti:* Wenn si dr Ätti de n nid dry gleit hätt...
- Kari:* ...Wär i überhoupt nüm abpföselet!
- Käti:* Du hesch mir sälbisch schön Angst gmacht, wenne mi scho nüt agangen isch.
- Kari:* Du sorgst di äbe viel z viel um anger Lüt! Drum bringt me di ou nüm ab em Hübeli abe. **Zu Ruth.** Was hani scho a die ane gredt und gemeint, sie sött es Johr oder

zwöi usflüge und öppis angers goh luege. Aber do isch nüt z wölle, ender stellt i dr Niese uf e Gring!

Ruth: Kari, chräi nid z lut, süsch schwümmts dr no z gli dervo.

Kari: Das möcht i ou gseh.

Käti: Schwyget doch, Fröilein.

Ruth: Är darf doch wüsse, was du mir avertrout hesch?

Käti: Lieber nid, süsch lachet er mi us.

Ruth: U weni gärn gwüsst hätt, was är zu üsem Plan seiti?

Kari: Was heit dir für ne Plan?

Ruth: Chasch du errate, was s Käti möcht lehre?

Kari: Chemifäger u Dachdecker afe nid!

Ruth: Meinsch, es wär für die Brüef zweni schwindelfrei?

Kari: Ender... **besinnt sich**. ...chönnts öppis sy, wos mit Meie oder Ching z handiere het. Chlyni Söili und Hühner strychlets ou no gärn.

Ruth: Du rütschisch guet drum ume.

Kari: So säget, was es isch!

Ruth: Wei mir, Käti?

Käti flüstert Kari etwas ins Ohr.

Kari: **erstaunt.** Was seisch du? **Neigt ihr das Ohr noch einmal zu.** Jetzt muess i abhocke. **Sitzt.**

Ruth: Vor paarne Minute het es mir sys Härz usgeschüttet.

Käti: Aber jetz säge mir keis Wort meh dervo.

Kari: **springt auf.** Äbe grad, du gisch e Hushaltigslehrere!

Käti: Dänk o, was das chosteti?

Ruth: Für e Bode z lege, hesch ömel afe es Schübeli.

Kari: U dr Räschte trybe mir scho uf, süsch stähle mirs!

Käti: Mir rede glych nüt meh dervo.

Kari: Wenn du Freud hesch a däm Bruef, wird nümme gschwige!

Käti: De bini morn scho wider i allne Müler.

Kari: Das cha dir so breit, wie läng sy! Ume will i dir grad säge, ass das Studiere eim d Bire mängisch zünftig erlist.

Ruth: Das macht nüt.

Kari: Wenns harzet rätschisch uf de Zähn, u scho housch es düre.

Ruth: Oder de hilft dir dr Kari us dr Chlemmi.

Kari: Das nimmt allwäg öppis Gschänkts vo mir.

Käti: Schwyget jetz vo däm. Üser Lüt chöme derhär.
Hinter der Kulisse vernimmt man Stimmen und Tritte.

Kari: Das isch prima, mir göh grad uf se mit Grien.

Käti: ***ängstlich.*** Nei, hüt doch no nid.

Kari: Chasch ömel nümme liire bis es sibemol Neujohr gsi isch.

Ruth: Käti, was ateiget isch, muess me gäng uschnätte.

Käti: I wott aber nid derby sy. ***Will links ab.***

Kari: ***ihr den Weg verwehrend.*** Do wird blibe!
Käti will Kari auf die Seite ziehen, da setzt Kari sie auf den Ofen.

Hans: ***auf tretend, zu Ruth.*** So, so, isch Hilf ume Wäg?
Begrüssung.

Ruth: Mir wei däm nid so schön säge.

Hans: Schick doch dä goh Händöpfel schinde, Käti, so hesch Rueh vor ihm.

Kari: I wär scho lang gange, wenn es mirs nid verwehrt hätt.
Fritz und Hedi treten, wie Hans durch die Mitteltüre auf.
Später tritt auch Susann auf.

Hans: U hättisch i dr Chuchi wyters gangglet.

Ruth: Mi cha das halt niene, wie deheim. ***Sie grüsst die Angekommenen.***

Hans: De überchunnt er ersch no Sackgäld derfür.

- Susann:* Jo, das geiht scho fei echly i s Guettuech, was mir für das Bürschтели müesse häre lege.
- Kari:* Wär het das so wölle ha?
- Susann:* Lig ume yne, nid ass s Gäld zum Fenster us gstreut isch.
- Ruth:* Das macht dr Kari scho, bsungers jetz, won er Konkurränz überhunnt.
- Susann:* Vo wäm?
- Ruth:* **blickt Kari an.** Muess i rede?
- Kari:* Ume hü!
Käti geht links ab.
- Hans:* Sädlet nech vorane, Fröilein Wirth. S Uspacke geith derno ringer. **Sitzt.**
Auch Ruth, Susann und Fritz sitzen.
Hedi schichtet Wäsche in einen Korb, lehnt dann neben Hans an den Ofen.
Kari blättert in einem Buch, das er vom Tisch genommen hat.
- Ruth:* Dir heit rächt, Vater Walter. I muess nech drum öppis brichte, woni scho mängisch drüber nahe grüblet ha.
- Hedi:* Isch es wägem Käti?
- Susann:* Hetes z chlage?
- Ruth:* Mir isch nüt bekannt. Es het mi i dr letschte Zyt ou nid überloffte.
- Susann:* I ha das Zämegrönn nie gärn gsch.
- Fritz:* Das Meitschi isch derdür nid dümmer worde.
- Susann:* So zell uf, was es profitiert het.
- Hans:* Wyters, Fröilein Wirth, dir syt ihm jo nahe trappet.
- Susann:* Sie wird Bscheid übercho ha z cho.
- Ruth:* Vo däm isch kei Red.
- Susann:* Sägets rächt!
- Ruth:* Frou Walter, was s Käti hüt mit mir brichtet het, dörfst dir wüsse, wär meh wott uftischet ha, wird agloge.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jestorf